

# Gemeindebrief

der Evangelischen Mauritius-Gemeinde Essenheim

## Ostern 2012



Ich weiß, was du getan und geleistet hast.  
Sieh, ich habe dir eine Tür geöffnet, die niemand verschließen kann.  
Deine Kraft ist klein; doch du hast an dem,  
was ich gesagt habe,  
festgehalten und dich unerschrocken zu mir bekannt.

Offenbarung 3,8

# Ostereigrübeleien

Das Titelbild unseres Gemeindebriefes gefiel mir auf Anhieb. Man denkt sofort an Ostern und in mir wurden Kindheitserinnerungen wach an meine Ostereiersuche im Groß-Rohrheimer Garten, das Ostereierwerfen beim Reitverein oder an das Ostereier-Schießen bei den Schützen. Und manchmal ist mein Opa nach Ostern mit mir spazieren gegangen und hat heimlich ein paar Schokoeier fallen lassen, die – wie er sagte – der Hase unterwegs verloren hatte. Mir haben sie am besten geschmeckt.

Heute verstecke ich nun Ostereier für meinen Sohn und irgendwann denke ich, wird er seinen Papa fragen, was das Osterei eigentlich mit Ostern zu tun hat. Die Antwort wird nicht leicht sein, denn es gibt viele christliche Bräuche, die sich um das Osterei ranken, so dass man gar nicht wirklich sagen kann, wo die Verbindung von Ei und Ostern begonnen hat. Aber vielleicht erzähle ich ihm diese alte Legende aus der Zeit der Christenverfolgung in Rom:

Zu dieser Zeit herrschte der Kaiser Maxentius. Er hatte schon von den Christen gehört, wollte aber nicht viel mit Ihnen zu tun haben. Eines Tages besuchte der Kaiser die ägyptische Stadt Alexandria, die auch zu seinem Reich gehörte. Es wurde ihm ein großer Empfang im Palast bereitet. Maxentius hatte gehört, dass es eine schöne Prinzessin von Ägypten gab, die wollte er sehen. Doch diese Prinzessin, Katharina, war eine Christin, und sie hatte Angst, dem Kaiser zu begegnen. Sie hatte gehört, dass der Kaiser zu schlimmen Dingen fähig ist. Doch die Prinzessin wurde geholt und zum Kaiser gebracht. Und der fand Gefallen an ihr und ließ sich von ihrem Glauben erzählen.

So erzählte Katharina dem Kaiser vom Leben Jesu, seinen Taten und seinen Gleichnissen. Das gefiel dem Kaiser und er sagte: *Ich hätte ihn gerne kennen gelernt, diesen Jesus. Schade, dass er tot ist.* Doch Katharina widersprach: *Ja, Jesus wurde am Kreuz umgebracht und er starb. Doch er lebt. Am dritten Tag ist er auferstanden aus seinem Felsengrab.* Das war dem Kaiser dann doch zu viel, aus totem Stein könne kein Leben hervorkommen.

Am nächsten Tag kam Katharina freiwillig noch einmal zum Kaiser und brachte ihm ein Geschenk. Sie legte ihm ein Ei in die Hand. Und noch während der Kaiser sich wunderte, pickte sich ein kleines Kücken mühsam seinen Weg durch die Schale. *Hier ist neues Leben,* sagte Katharina, *aus scheinbar totem Stein.* Maxentius wurde nachdenklich.

Das womöglich erste Osterei der Geschichte hat einen Kaiser ins Grübeln gebracht: Aus einem scheinbar leblosen Stück Kalk, bricht neues Leben hervor. So auch am Ostermorgen in Jerusalem: aus dem Stein des Grabes ist das neue Leben Jesu hervorgebrochen.

Vielleicht kann diese Legende auch uns ins Grübeln bringen über unseren Osterglauben.

Der Glaube daran, dass Gott dem Tod nicht das letzte Wort lässt. Dass das Leben stärker ist als der Tod. Diese Hoffnung bietet uns unser Glaube an. Wir dürfen sie ergreifen!

Auch wenn das Leben uns vor Rätsel stellt. Auch wenn wir an Gott verzweifeln. Auch wenn wir ihn anklagen. Selbst wenn wir uns von ihm abwenden.

Lasst uns diese Hoffnung ergreifen und sie hochhalten.

Die Hoffnung, dass der Tod uns nicht besiegt. Die Hoffnung, dass in den Momenten unseres Leids ein neuer Anfang schimmert. Und die Hoffnung, dass Gott unsere Lieben nicht verlassen hat und dass er ihnen ein neues, heiles, geborgenes Leben geschenkt hat. Ein anderes Leben zwar als wir es führen, aber unseren Herzen dennoch nahe.

Lasst uns diese Hoffnung ergreifen. Sie kostet uns nichts, doch sie schenkt uns alles. Sie liegt nicht in unserem Verstand, aber in unserem Empfinden.

Und warum sollte etwas, das wir zwar nicht verstehen, aber empfinden können, nicht wirklich sein?

Der Tod hat nicht das letzte Wort. Er soll es auch hier nicht behalten. Frohe Ostern!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes, der diesmal wieder von den Konfirmanden mit ihrer Interpretation der Monatsprüche wunderbar mitgestaltet wurde und der in der neuen Rubrik *Was ich schon immer... wissen wollte* auf Fragen von Gemeindemitgliedern antwortet.

Ihr Pfarrvikar,  
Simon Meister

# Gottesdienste

April 2012

Monatsspruch April 2012

**Jesus Christus spricht: Geht hinaus in alle Welt,  
und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!**

*Markus 16, 15*

Sonntag, 1.4.:	Palmarum	10.00 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 5.4.:	Gründonnerstag	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Agapemahl: Einsetzung des hl. Abendmahls
Freitag, 6.4.:	Karfreitag	15.00 Uhr	Gottesdienst: Tag der Kreuzigung des Herrn
		18.00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg durch die Straßen Essenheims: Beginn im Hof Haus St. Martin, Käferbeinstr. 7
Samstag, 7.4.:	Karsamstag	23.30 Uhr	Osternacht-Gottesdienst: Beginn auf dem Friedhof
Sonntag, 8.4.:	Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen: Tag der Auferstehung des Herrn
Montag, 9.4.:	Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl „Ostern durchfeiern“
<i>Mittwoch, 11.4.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
Sonntag, 15.4.:	Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 22.4.:	Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst
<i>Mittwoch, 25.4.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
Sonntag, 29.4.:	Jubilate	18.00 Uhr	Abend-Gottesdienst mit Abendmahl

## Markusevangelium, Kapitel 16

Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria von Magdala, von der er sieben böse Geister ausgetrieben hatte. Und sie ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren und Leid trugen und weinten. Und als diese hörten, dass er lebe und sei ihr erschienen, glaubten sie es nicht. Danach offenbarte er sich in anderer Gestalt zweien von ihnen unterwegs, als sie über Land gingen. Und die gingen auch hin und verkündeten es den andern. Aber auch denen glaubten sie nicht. Zuletzt, als die Elf zu Tisch saßen, offenbarte er sich ihnen und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härte, dass sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten als Auferstandenen.



# Gottesdienste

Mai 2012

Monatspruch Mai 2012

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut,  
und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird.

1. Timotheus 4, 4

Sonntag, 6.5.:	Kantate	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 9. 5.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2
Sonntag, 13.5.:	Rogate	18.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden
Sonntag, 20.5.:	Exaudi	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 23.5.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2
Freitag, 25.5.:		15.30 Uhr	Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der Ev. Mauritius-Kirche Essenheim
Sonntag, 27.5.:	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Montag, 28.5.:	Pfingstmontag	11.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Ober-Olmer Wald

## 1. Timotheusbrief, Kapitel 4

Der Geist aber sagt deutlich, dass in den letzten Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden und verführerischen Geistern und teuflischen Lehren anhängen, verleitet durch Heuchelei der Lügenredner, die ein Brandmal in ihrem Gewissen haben. Sie gebieten, nicht zu heiraten und Speisen zu meiden, die Gott geschaffen hat, dass sie mit Danksagung empfangen werden von den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.



Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet. Wenn du die Brüder dies lehrst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei der du immer geblieben bist.

# Gottesdienste

Juni 2012

Monatsspruch Juni 2012

**Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.**

*1. Korinther 15, 10*

<b>Sonntag, 3.6.:</b>	<b>Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Konfirmations-Gottesdienst der 1. Gruppe mit Abendmahl</b>
<b>Sonntag, 10.6.:</b>	<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Konfirmations-Gottesdienst der 2. Gruppe mit Abendmahl</b>
<i>Mittwoch, 13.6.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
<b>Samstag, 16.6.:</b>		<b>17.00 Uhr</b>	<b>„Mundart-Gottesdienst“ im Anschluss: Gemeindefest mit Programm „Berliner Luft und rhoihessisch Gebabbel“ mit Pfr. i.R. Rohmann</b>
<b>Sonntag, 24.6.:</b>	<b>3. Sonntag nach Trinitatis</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Abend-Gottesdienst mit Abendmahl</b>
<i>Mittwoch, 27.6.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>

## Brief des Apostels Paulus an die Korinther, Kapitel 15

Als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.

*Monatsspruch Juni*

*Durch Gottes Gnade bin ich*

*was ich bin.*  
1. Korinther 15,10



Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. Es sei nun ich oder jene: so predigen wir und so habt ihr geglaubt.

# Gottesdienste

Juli 2012

Monatsspruch Juli 2012

Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen.

*Markus 4, 24*

Sonntag, 1.7.:	4. Sonntag nach Trinitatis	<u>10.00 ? Uhr</u>	Ökumenischer Gottesdienst zum Domherrnfest ???
Sonntag, 8.7.:	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 11.7.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2
Sonntag, 15.7.:	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 22.7.:	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 25.7.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2
Sonntag, 29.7.:	8. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr	Abend-Gottesdienst mit Abendmahl

## Markusevangelium, Kapitel 4

Und er sprach zu ihnen: Zündet man etwa ein Licht an, um es unter den Scheffel oder unter die Bank zu setzen? Keineswegs, sondern um es auf den Leuchter zu setzen. Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden soll, und ist nichts geheim, was nicht an den Tag kommen soll. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Und er sprach zu ihnen: Seht zu, was ihr hört!



# Gottesdienste

August 2012

Monatsspruch August 2012

**Gott heilt,  
die zerbrochenen Herzen sind,  
und verbindet ihre Wunden.**

*Psalm 147, 3*

Sonntag, 5.8.:	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
<i>Mittwoch, 8.8.:</i>		16.30 Uhr	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
Sonntag, 12.8.	10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 19.8.:	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
<i>Mittwoch, 22.8.:</i>		16.30 Uhr	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
Sonntag, 26.8.:	12. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr	Abend-Gottesdienst mit Abendmahl

## Psalm 147

Halleluja! Lobet den HERRN! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben ist lieblich und schön. Der HERR baut Jerusalem auf und bringt zusammen die Verstreuten Israels.

*Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind,  
und verbindet ihre Wunden.*

*Psalm 147,3*



Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen. Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unbegreiflich ist, wie er regiert. Der HERR richtet die Elenden auf und stößt die Gottlosen zu Boden. Singt dem HERRN ein Danklied und lobt unsern Gott mit Harfen, der den Himmel mit Wolken bedeckt und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die zu ihm rufen. Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses und kein Gefallen an den Schenkeln des Mannes. Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Preise, Jerusalem, den HERRN; lobe, Zion, deinen Gott! Denn er macht fest die Riegel deiner Tore und segnet deine Kinder in deiner Mitte.

# **K**indergottesdienst – an Pfingsten geht's los!

*Gibt es eigentlich Kindergottesdienste in Essenheim?* Das bin ich einige Male gefragt worden bei Taufgesprächen. Schön, dass ich in Zukunft diese Frage mit einem 4-fachen *Ja* beantworten kann. Und noch mehr freut mich, dass die Initiative dazu von engagierten Gemeindemitgliedern ausging, die sich zu einem Kindergottesdienst (KiGo)-Team zusammengefunden haben!

Zu unseren bisherigen Angeboten für Kinder (siehe unten) kommt nun also ein weiteres:

## **Der Kindergottesdienst am Sonntag.**

Die Idee ist, dass Sie als Familie gemeinsam den traditionellen Sonntagsgottesdienst in der Kirche zu feiern beginnen und die Kinder nach der Lesung mit dem KiGo-Team ausziehen, im Gemeindehaus dann sich einem altersgemäßen Thema widmen und gemeinsam singen und beten. Nach dem Gottesdienst in der Kirche können die Eltern ihre Kinder im Gemeindehaus abholen und dort noch ein Tässchen Kaffee trinken.

Unser KiGo-Team und ich freuen uns auf ihren Besuch!

Und hier noch mal alle Gottesdienst-Angebote für Kinder:

- **Familiengottesdienst** – für alle Kinder und Erwachsenen, mit Schildi
- **Ökumenischer Kleinkindergottesdienst** – für Kindergartenkinder und jünger und ihre (Groß-)Eltern
- **Kinder-Erlebnistagesdienst** – für Kindergarten- und Schulkinder, ein gestalterischer Vormittag mit Mittagessen
- **Gottesdienst mit Kindergottesdienst (NEU!)** – für Kinder bis Ende Grundschule, gemeinsam beginnen, dann singen, beten, gestalten für die Kleinen im Gemeindehaus und Predigt für die Großen in der Kirche

Übrigens, das ist unser KiGo-Team:

Frau Kunz, Frau Bill-Prasuhn, Frau Schunck, Frau Gewehr, Frau und Herr Gräbner, Frau Fuchs

*Und wenn Sie mitmachen wollen, freuen wir uns auf Sie!  
Rufen oder mailen Sie mich an.*



Bild : mit freundlicher Genehmigung von Berthold Barth [www.barth-fotodesign.de](http://www.barth-fotodesign.de)

## Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste April bis Dezember 2012

Freitag, 27.4.:	15.30 Uhr	ev. Kirche	Klein-Winternheim
Freitag, 25.5.:	15.30 Uhr	ev. Kirche	Essenheim (Pfr. Meister)
Freitag, 29.6.:	15.30 Uhr	kath. Kirche	Klein-Winternheim
Fr., 31.8.:	15.30	ev. Kirche	Essenheim
Fr., 28.9.:	15.30	ev. Kirche	Klein-Winternheim
Fr., 26.10.:	15.30	kath. Kirche	Ober-Olm
Fr., 30.11.:	15.30	kath. Kirche	Klein-Winternheim
Fr., 14.12.:	15.30	kath. Kirche	Ober-Olm und anschl. Adventsfeier imKath. Kindergarten

# Kirchentüren

Wie an allen anderen Dingen, so nagte die Zeit auch an den zwei Portalen unserer Kirche.

Nach längeren Debatten über eventuell mögliche Restaurierungen oder totaler Erneuerung sprach dann die Beauftragte für Denkmalpflege ein „Machtwort“. Das heißt, wir bekommen zwei gänzlich neue Holztüren, die besser schließen, aber dennoch dem ursprünglichen Zustand angeglichen sind. Hierfür erhalten wir erhebliche Zuschüsse. Im Zuge dieser Maßnahme wurden auch die Sandsteinfassungen der Portale durch einen Steinmetz restauriert, fehlende oder früher mit falschen Materialien ausgebesserte Teile wurden komplett ersetzt.

Eine große Freude, dass unsere schöne Kirche auch in diesen Bereichen wieder „erstrahlt“ und uns als älteste protestantische Gemeinde Ehre macht. Ein kostbares Gut zu besitzen verpflichtet auch, es in gutem Zustand zu erhalten und dafür die entsprechenden Mittel aufzuwenden!

Anke Schwarzweller-Mößlein

# Gemeindefest 2012

Endlich werden wir wieder ein Gemeindefest in diesem Jahr feiern.

Es wird ein etwas anderes „Gesicht“ bekommen, denn die riesige Organisation und Arbeit der vergangenen Feste können wir leider mit einem stark verkleinerten Kirchenvorstand und einem „halben Pfarrer“ nicht mehr leisten.

Das heißt aber nicht, dass die Qualität darunter leiden wird, denn wir haben uns etwas ausgedacht, was hoffentlich Zustimmung und Freude bei möglichst allen Gemeindegliedern finden wird.

Am **16. Juni 2012** soll das Fest stattfinden, geplant ist bisher ein **GD um 17.00 Uhr** in der Kirche. Anschließend ein Zusammensein im Pfarrgarten mit kleinen Leckereien, auch zu Trinken wird es allerlei geben. Im Laufe des Abends wird Pfarrer Rohmann mit Partner sein etwa einstündiges Kabarettprogramm „**Berliner Luft und Rhoihessisch Gebabbel**“ darbieten, wer ihn schon einmal gehört hat, weiß, das wird ein „Knaller“

Also schon jetzt eine herzliche Einladung an ALLE!!

Anke Schwarzweller-Mößlein

Der „*Gemeindebrief*“ wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweller-Mößlein

Mitarbeit : Simon Meister, Marie Hawlitschek, Anke Schwarzweller-Mößlein, Wolfgang Mann

Grafiken und Fotos: Simon Meister, Wolfgang Mann

Auflage: 1.600 Stück

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2012

# **G**emeindesaal – es hat sich was getan...

Unser Gemeindesaal – Ort vieler Feste, regelmäßiger Treffen kirchlicher und privater Gruppen, Kirchenvorstandssitzungen, Konfirmandenunterrichtsstunden, Arbeitstreffen und mehr – war in die Jahre gekommen.

Aufgefrischt in den 70ern war vieles im und am Saal nicht nur unzeitgemäß sondern auch unpraktisch und unwirtschaftlich geworden (von unschönen Anblicken einmal ganz abgesehen). Aus diesen Gründen hatten wir uns schon seit geraumer Zeit mit dem Gedanken beschäftigt: Renovieren, aber wie, wovon bezahlen, was darf so was kosten?

Und dann spielte uns sozusagen das Schicksal, sprich ein altes, morsches Wasserrohr, in die Hände. Dieses Rohr hatte in aller Stille Löcher entwickelt, durch die das Wasser an den Innenwänden des Saales herunter lief. Schnelle Hilfe war nötig, das Rohr wurde geflickt bzw. in Teilen erneuert, wobei bei dieser Aktion die Holzdecke zwangsläufig teilweise irreparabel beschädigt wurde. Kaum zu glauben, aber die Gebäudeversicherung versprach uns eine größere Zahlung wegen des entstandenen Schadens!

Jetzt war klar, wir legen los – zuerst eine neue Decke, vor allem eine neue, moderne, energiesparende und allen anfallenden Situationen im Saal angepasste Beleuchtung wurde geplant und in kurzer Zeit von der Firma Schmutzler eingebaut. Anschließend tat Malermeister Mentz noch ein weiteres gutes Werk und strich die arg „verwohnten“ Wände neu.

So entsteht wie oft im Leben aus anfänglich Negativem ein gutes Neues, und so freuen wir uns mit vielen anderen Menschen aus unserer Gemeinde, den „neuen“ Saal zu vielen Aktivitäten nutzen zu können.

Anke Schwarzweller-Mößlein

## **F**reud und Leid

### **T**aufen

am 26. November 2011: Kacey Elisa Yarbro (in Ober-Hilbersheim)

am 27. November 2011: Léa Charlotte Schwarzweller

am 19. Februar 2012: Emma Lipp

### **B**estattungen

am 30. Dezember 2011: Rudolf Friedrich Schneider (in Klein-Winternheim)

am 9. Januar 2012: Elfriede Margareta Wolf geb. Schott

am 25. Januar 2012: Elisabetha Poh geb. Kuhn

am 22. Februar 2012: Annelore Ortstadt

# Schatzkästchen Gesangbuch

Der schöne Ostertag!  
Ihr Menschen, kommt ins Helle!  
Christ, der begraben lag,  
brach heut aus seiner Zelle.  
Wär vorm Gefängnis noch der schwere Stein vorhanden,  
so glaubten wir umsonst.  
Doch nun ist er erstanden,  
erstanden, erstanden, erstanden.

Was euch auch niederwirft,  
Schuld, Krankheit, Flut und Beben -  
er, den ihr lieben dürft,  
trug euer Kreuz ins Leben.  
Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden,  
so kämpften wir umsonst.  
Doch nun ist er erstanden,  
erstanden, erstanden, erstanden.

Muß ich von hier nach dort -  
er hat den Weg erlitten.  
Der Fluß reißt mich nicht fort,  
seit Jesus ihn durchschritten.  
Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden,  
so hofften wir umsonst.  
Doch nun ist er erstanden,  
erstanden, erstanden, erstanden.

*Jürgen Henkys 1983 frei nach dem englischen »This joyful Eastertide« von George Ratcliffe Woodward 1894 und dessen niederländischer Vorlage »Hoe groot de vrugten zijn« von Joachim Frants Oudaan 1684*

# **G**ruppen und Kreise

- Wingerts-Wichtel** für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 2 Jahren mit Eltern:  
freitags, 9.30 – 11.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, 1. OG.  
Einfach vorbeischauen!
- Seniorenachmittag** jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal:  
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.
- Gemeindestammtisch** mittwochs, ab 14.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.  
Info: Werner Wolf, Tel.: 06136 – 88115.
- Frauenkreis** in den „Wintermonaten“ bis April, mittwochs,  
ab 19.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.  
Frauen jeglichen Alters und jeglicher Konfession  
sind herzlich willkommen!  
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.

## **A**nsprechbar

- Pfarrstelle:** Pfarrvikar Simon Meister: 06136 – 88364,  
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.
- KV-Vorsitz:** Anke Schwarzweller-Mößlein: 06136 – 89208.
- Gemeindebüro:** Marie Hawlitschek: 06136 – 88364  
dienstags u. donnerstags von 9.00 – 12.30 Uhr  
im Gemeindehaus, 1. OG
- e-Mail:** [buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de](mailto:buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de)  
[pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de](mailto:pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de)
- Küsterdienst:** Marie Hawlitschek: 06136 – 89733  
Birgit Witzel: 06136 – 850122.

Aktuelle Infos erhalten Sie auf unserer Homepage:

[www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de](http://www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de)

# Konfirmation 2012

## Konfirmation am 3. Juni 2012

Nico Graf, Hintergasse 21

Isabelle Hoppe, Auf der Muhl 2 A

Marola Sophie Lenhard, Im Plaul 1

Julian Ripper, Klappergasse 12

Annika Schulz, Im Weiher 4 B

Rosalie Stallmann, Büttenweg 21

Thiemo Steil, Gehabertsweg 13

Sophia Warnecker, Auf der Brück 1 a

Katharina Wolf, Nieder-Olmer Straße 35

## Konfirmation am 10. Juni 2012

Nina Braun, Kirschgartenstraße 2

Marius Dechent, Käferbeinstraße 15

Philippe Dehos, Münchhofpforte 33

Elena Graßmann, Elsheimer Straße 43 a

Tim Kauff, Hintergasse 12 (c/o Fam. Blaschke)

Sabrina Müller, Am Finkenschlag 26 A

Simon Müßig, Nieder-Olmer Straße 27

Jonas Schott, Elsheimer Straße 34

**Vorstellungsgottesdienst am 13. 5. um 18 Uhr**



## **Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrgangs 2012-2013**

Angesprochen sind hier die Jugendlichen, die im Zeitraum 01.07.1998 – 30.09.1999 geboren sind bzw. im Mai 2013 die 8. Schulklasse besuchen werden.

Diese Familien werden Anfang Mai ein Informationsschreiben dazu erhalten. Sollte Ihr Kind zu der o.g. Gruppe gehören, Sie aber kein Schreiben von uns bekommen, wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt, Tel. 8 83 64.

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**  
ist in den Schwachen  
**mächtig.**

2. KORINTH 12,9



## Sternsinger 2012

Offensichtlich sind immer mehr Menschen nicht nur daran interessiert, für Haus, Hof und Bewohner den Segen der Sternsinger im Neuen Jahr zu erhalten, sondern sie sind auch bereit, durch ihre finanzielle Unterstützung Not leidenden Kindern in der ganzen Welt zu helfen. Es ist fast überwältigend, wie fleißig die Sternsinger in diesem Jahr gesammelt haben: in der gesamten Pfarrgruppe sind mehr als 10.000 € zusammen gekommen, davon allein in Essenheim über 2.000 €!

Herzlichen Dank auch von dieser Seite an alle Geberinnen und Geber.

Besonderen Dank an zwei Essenheim Familien, die sich in diesem Jahr neu bereit erklärt hatten, die Kinder und Jugendlichen mit einem Mittagessen zu stärken und zu unterstützen. Dabei soll der Dank an die ständigen Unterstützer nicht unter den Tisch fallen, denn ohne deren Organisation und Hilfe könnte die ganze Aktion nicht durchgeführt werden.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Anke Schwarzweller-Mößlein

# Was ich schon immer über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte, mich aber nie zu fragen getraut habe...

*Was ist der geschichtliche Hintergrund des neuen und alten Testaments? Warum gibt es eigentlich zwei?*

Diese Frage ist eine echte Herausforderung. Wahrscheinlich würde eine Semester-Vorlesung nicht ausreichen, um sie umfangreich und detailliert zu beantworten. Zum einen, weil der geschichtliche Hintergrund der Entstehung der biblischen Schriften sich auf einen Zeitraum von gut 1200 Jahren erstreckt. Zum andern, weil vieles in der Forschung umstritten ist und es demnach viele Theorien zur Entstehungsgeschichte der biblischen Schriften gibt.

Hilft aber alles nichts – die Frage ist gestellt und sie soll nach bestem Wissen und Gewissen und gleichzeitig so kurz wie möglich auch beantwortet werden. Das soll in zwei Teilen geschehen. Heute der erste Teil: *Warum ist die Bibel in zwei Testamente unterteilt?*

Zunächst einmal ist zu sagen, dass die Texte der Bibel nicht vom Himmel gefallen sind. Sie sind Literatur. Geschrieben und zusammengestellt von unterschiedlichen Menschen zu unterschiedlichen Zeiten. In der Bibel finden sich Geschichten, Gedichte, Lieder, Gesetzestexte, Briefe, Historienschreibung, Mythen, Sagen, Novellen, Reden, Sprichwörter und andere literarische Gattungen.

Allen Texten gemeinsam ist, dass sie die Erfahrungen der Menschen mit Gott und der Welt literarisch zum Ausdruck bringen. Sie sind Glaubenszeugnisse, Vermächtnisse des Glaubens an Gott (*lateinisch: testamentum = Vermächtnis, testis = Zeuge*).

Die Texte des Alten Testaments entstehen in einem Zeitraum von ca. 900 v. Chr. bis ca. 100 v. Chr. und sind die Glaubenszeugnisse des *Volkes Israel*, wie die Juden in den alttestamentlichen Schriften genannt werden. Um das Jahr ca. 100 n. Chr. legen jüdische Schriftgelehrte die Texte fest, die von nun an verbindlich für das Judentum gelten sollen und die es bis auf den heutigen Tag für einen frommen Juden auszulegen und auf das Leben anzuwenden gilt. Es sind genau die Texte, die wir aus unserer Bibel als Altes Testament kennen.

Mit dieser Festlegung grenzt man sich um das Jahr 100 von einer neuen theologischen Richtung innerhalb des Judentums ab, die weitere literarische Glaubenszeugnisse verfasst. Man nennt diese Gruppe schon um das Jahr 50 Christen, weil sie behaupten, mit dem Juden Jesus von Nazareth sei der Messias (griechisch: *Christos*) gekommen, den die Glaubenszeugnisse des *Volkes Israel* ankündigen. Die Christen glauben, dass sich in Jesus Gott offenbart. In seinen

Taten, seinem Leben, Sterben und Auferstehen zeige sich ein für alle mal, was Gott mit den Menschen vorhat.

Die Christen beziehen sich also auf die gleichen Schriften wie das *Volk Israel*, das heutige Alte Testament. Sie verfassen aber gleichzeitig neue Glaubensvermächtnisse (Evangelien, Briefe, Apostelgeschichte etc.), die davon berichten, dass Gott sich in dem Juden Jesus zeigt und die darüber nachdenken, was das für die Menschen bedeutet. Die Schriften des Neuen Testaments.

An diesem Glaubensvermächtnis spaltet sich das Judentum um die erste Jahrhundertwende unserer Zeitrechnung. Das Christentum als eigenständige Religion entsteht. Eine Religion, die für sich in Anspruch nimmt – das mag man durchaus dreist nennen können – das *wahre Volk Israel* zu sein. Und deshalb bezieht sich das Christentum sowohl auf die alten Glaubensvermächtnisse des *Volkes Israel* wie auch auf die neu entstandenen. Spätestens seit dem 3. Jahrhundert sind die beiden Testamente, das Alte und das Neue, zusammengefasst in einem Buch, *dem Buch* – die Bibel.

### ***Warum sitzt auf der Kirchturmspitze eigentlich ein Wetterhahn?***

Einer meiner Grundschüler hat mich gefragt: *Wissen Sie woran man eine katholische von einer evangelischen Kirche unterscheiden kann?* – Nein, sage ich. Darauf er ganz stolz: *Die katholischen Kirchen haben ein Kreuz auf dem Turm, die evangelischen einen Hahn.* Da war ich baff. Und dann fragt er auch noch, warum das so ist. Und spätestens jetzt war meine Ahnungslosigkeit enttarnt. Es ist in der Tat häufig, dass gerade auf evangelischen Kirchen ein Wetterhahn sitzt, wie bei uns. Aber warum ein Hahn? Der Windanzeiger könnte ja genauso gut eine andere Form haben: z.B. nur ein Kreuz oder ein Segelschiff. Meine Studienkollegin Ruth Sauerwein hat mir die Antwort verraten: Eigentlich ist der Hahn auf der Kirchturmspitze ursprünglich kein *Wetterhahn*! Der Ursprung für den Hahn liegt wohl vielmehr in einer Bibelstelle aus dem Neuen Testament, in der Jesus dem Apostel Petrus prophezeit: *Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen* (Matthäus 26,75). Genau das tat Petrus aber nach der Verhaftung Jesu aus Angst vor Verfolgung. Als der Hahn dann am Morgen krächte, erinnerte sich Petrus an die Worte Jesu und weinte vor Scham.

Der Hahn gilt uns Menschen also nicht nur als Windanzeiger, sondern auch zur Mahnung, dass wir stets in der Gefahr sind, uns wie ein Fähnchen nach dem Wind zu drehen und Christus zu verleugnen, wie dereinst Petrus.

Simon Meister

## Durchs Kirchenjahr: PFINGSTEN

Pfingsten kommt von dem griechischen Wort „Pentekoste“. Das bedeutet übersetzt „der 50. Tag“. Pfingsten feiert man 50 Tage nach Ostern. Weil es ein wichtiges Fest ist, feiert man es Pfingstsonntag und Pfingstmontag.

An Pfingsten feiert man die Ausgießung des Heiligen Geistes und die Gründung der christlichen Gemeinde. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die biblische Erzählung von dem Pfingstfest. Sie berichtet: Die Jünger und Apostel leben nach der Himmelfahrt von Jesus in Jerusalem zusammen. Der Heilige Geist kommt auf die Jünger herab. Er ist Gottes wirksame Kraft. Er ermöglicht, dass die Jünger und Apostel in anderen Sprachen predigen. Es ist das Pfingstwunder. Im Anschluss daran ergreift Petrus das Wort. Er fordert die Menschen zur Umkehr und Taufe auf. Daraufhin lassen sich viele Menschen taufen. Damit ist die erste christliche Gemeinde gegründet. Pfingsten nennt man deshalb häufig auch den „Geburtstag der Kirche“.

Es gibt keine besonderen Bräuche zu Pfingsten. In manchen Gegenden werden die Haustüren mit Birkenzweigen geschmückt.



» Die Jünger von Jesus können plötzlich in anderen Sprachen predigen

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)